

am Berghausrundtheil stand und sogar von Damen in Männerkleidung erklettert wurde) suchte man den besten Punkt für eine schöne Rund-
sicht, und im Sommer hielt man auch ein Con-
cert, dessen Einnahme zu Zwecken des Thurm-
baues verwendet werden sollte. Schon hatten
letztenannte Herren mit dem Besitzer des Berns-
dorfer Eisenwerks Unterhandlungen ange-
knüpft und doch kam es zu keiner rechten Einigung,
besonders mit dem Stadtrath hinsichtlich des
abzutretenden Platzes, und so war es denn der
am 13. Februar 1805 geborene Löbauer Bürger
und Bäckermeister Friedrich August Bret-
schneider, der aus wahren Patriotismus, aus
Liebe zur Stadt und Berg, und begeistert von
jenem Plane, der sich entschloß, aus eigenen
Mitteln den projectirten Thurm- und Restau-
rationsbau zu beginnen, und er führte das Werk
rüstig bis an's Ende. Ihm verdankt der Berg
seinen Ruhm, seine Zierde, durch ihn eröffnete
sich durch den enormen Fremdenverkehr, dieses
Kunstwerk auffuchend, selbst der Stadt eine er-
giebige Quelle. Preis und Dank ihm, der das
Wohl seiner Mitbürger durch solche schöne That
zu fördern suchte und der leider nur zu bald
im noch nicht vollendeten 59. Jahre (22. Juli
1863) starb; auch ohne den sein Grab deckenden
Marmorstein lebt sein Name mit gutem Klange
in den Herzen der Bewohner Löbau's fort.